

Grün, Anastasius: Wildbach (1842)

- 1 Reich ist das Meer! Gestirn' und Sonne prägen
- 2 Ihr Bild in sein Brokatgewand; ihm wallen
- 3 Ins Becken, das voll Perlen und Korallen,
- 4 Zinspflicht'ge Ströme, schüttend Goldessegen.

- 5 Schmuckkästchen gleich die Silberflotten wägen,
- 6 Es leert, zerschlägt sie spielend nach Gefallen!
- 7 Doch welche Botschaft macht so eilig wallen,
- 8 Wildbächlein, dich aus armen Waldgehegen?

- 9 »reich ist das Meer, die Fürstin, die zum Feste
- 10 Kostbar geschmückt mit Stoffen, Steinen, Ringen;
- 11 Doch fehlt der Blumenstrauß ans Herz, das Beste!

- 12 Das Meer sehnt sich nach fernem Waldesbildniß,
- 13 Ich nahm es auf, ihm's unentstellt zu bringen:
- 14 Der Schönheit Macht ergänzt die arme Wildniß.«

(Textopus: Wildbach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40667>)